

Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) in der Gemeinde Kelmis

Bürgerversammlung in Kelmis (Patronage St. Louis) vom 06.05.2024 Protokoll

Die Sitzung fand ab **20:00 Uhr im Versammlungssaal der Patronage St. Louis** statt.

Begrüßung: durch den Schöffen für Ländliche Entwicklung Marcel Henn

Teilnehmende: laut offizieller Teilnehmerliste 25 Anwesende

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure
2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)
3. Vorstellung der Ist-Situation (PPT)
4. Abfrage von Stärken/Schwächen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen
5. Abfrage von Projektideen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen
6. Schlusswort

1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure

Marcel Henn begrüßt alle Anwesenden, und lädt alle Bürger*innen ein, sich am KPLE zu beteiligen, das nun in Kelmis das erste Mal gestartet ist, und sich am heutigen Abend mit ihren Ideen und Wünschen einzubringen.

Er stellt die Akteure vor: die WFG Ostbelgien begleitet das KPLE Kelmis (Anne Bach), und die amtierende Generaldirektorin der Gemeinde, Nathalie Wimmer, wird die Ist-Situation der Gemeinde vorstellen.

2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)

Anne Bach erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Ablauf des KPLE, dessen Akteure, den Zeitplan sowie die Entwicklung der Strategie und der Erarbeitung der Projektideen. Sie weist darauf hin, dass Bewerbungen für die Mitgliedschaft in der ÖKLE Kelmis bis Ende Mai direkt an die WFG Ostbelgien geschickt werden können.

Außerdem läuft noch eine öffentliche Umfrage (online und in Papierform) bis zum 2. Juni, diese kann über die Internetseite der Gemeinde/Ländliche Entwicklung ausgefüllt werden oder der in Geschäften ausliegende Umfragebogen kann ausgefüllt und bei der Gemeinde abgegeben werden.

Anne Bach weist darauf hin, dass eine Teilnehmerliste und das Bewerbungsformular für die ÖKLE und die Umfragebögen ausliegen.

3. Vorstellung der Ist-Situation (PPT)

Nathalie Wimmer stellt die Analyse der Ist-Situation der Gemeinde vor. Diese Analyse basiert auf

- der Analyse der statistischen Daten, von kartographischen Merkmalen und Fakten
- den Gesprächen mit den Referenzpersonen

4. Abfrage von Stärken/Schwächen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen

Nach der Präsentation erklärt Anne Bach das folgende Vorgehen. Auf den Tischen werden rote und grüne Kärtchen ausgeteilt.

Den Teilnehmenden wird das Verfahren zur Abfrage von Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken erläutert. Auf roten Kärtchen werden Stärken und Schwächen, sowie Risiken der Gemeinde notiert. Auf grünen Kärtchen sollen Chancen und Stärken der Gemeinde erarbeitet werden. Daraufhin können die Teilnehmenden ihre Gedanken hierzu verschriftlichen. Sie können sich an ihren Tischen bzw. mit ihren Sitznachbarinnen und -nachbarn austauschen.

Anne Bach geht von Tisch zu Tisch und hilft Teilnehmenden bei Nachfragen. Die Kärtchen werden anschließend von ihr eingesammelt, laut vorgelesen und auf Pinnwänden nach Themen sortiert. Nach jeder Karte gibt es die Möglichkeit, diese zu erklären, zu kommentieren oder zu ergänzen.

5. Abfrage von Projektideen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen

In einem zweiten Durchlauf können die Anwesenden erste Projektideen auf dazu bereitgestellten blauen Kärtchen aufschreiben. Die Kärtchen werden anschließend eingesammelt, laut vorgelesen und auf Pinnwänden sortiert. Die Bürger*innen werden gefragt, ob ihnen etwas zu kurz gekommen ist und sie haben die Möglichkeit der Ergänzung.

6. Schlusswort

Um 22:00 Uhr leitet der Schöffe Marcel Henn den Abend thematisch aus und dankt den Anwesenden für ihre engagierte Teilnahme sowie Unterstützung.

Es wird noch einmal auf die ausliegenden Bewerbungsformulare für die ÖKLE und die Umfrage hingewiesen.

Nachfolgend die Nennung der grünen, roten und blauen Karten

Kelmis – Hergenrath – Neu-Moresnet			
Thema	Stärken, Chancen	Schwächen, Risiken	Projektideen
Mobilität & Verkehr	Mobilität	Parkplätze für Anwohner in Kelmis	Verkehrsberuhigende Maßnahmen
	Bus 24: 1 Ticket bis Aachen	Verkehr: zu schnelle Fahrer in Kelmis	Verkehrsberuhigung
	Verkehrsanbindung	Raserei in Wohngebieten	15-Minuten-Stadt/auto-freie Stadt
	Gute Lage in der Euregio	Keine Fahrradwege durch Ortschaft	Radwege von den Straßen trennen Lütticherstraße Lage 24a, Klothstraße in Kelmis, und Casinostraße/Martinstraße/Knippstraße in Hergenrath
		Der Mobilitätsschwerpunkt liegt immer noch auf dem Auto	Mehr Fahrradwege
		Fehlende Verbindung zum Bahnhof Hergenrath	Ausbau der sanften Mobilität
		Keine sanfte Mobilität	
		“Ochsentreppe”: Zustand/Pflege der Infrastruktur	
		Bürgersteig schlechter Zustand	
Freizeit	Spielplätze werden gepflegt und sind gut ausgestattet	Angebote für Jugendliche	Wanderwege “Kinderwagenfreundlich” gestalten (Casinoweiher – Hohnbachtal – Narzissenwiesen)
	Sport	Angebote für Jugendliche zu wenig und falls doch, erst ab 16 Jahren	Das bestehende Angebot für Jugendliche erweitern, z.B. Feiern im Sommer organisieren, damit sich die Jugend versammelt
	Wanderwege	Schwimmbad	
	Vielfältigkeit (<i>gilt auch für Kultur, Natur, Wohnen, Anmerkung</i>)	Schwimmbad	
	Viele Angebote und Dienstleistungen in der Gemeinde (<i>gilt auch für Kultur, Wohnen, Gesundheit und Pflege, Vereine, Bildung..., Anmerkung</i>)	Organisation von Veranstaltungen (außer Karneval)	

Natur, Landschaft & Umwelt	Natur und Wasser	Leider wird unser Park als Müllhalde gebraucht	Begrünung des Dorfkerns Kelmis
	Sauberkeit der Gemeinde	Sauberkeit Disziplin	Sensibilisierung der Bürger für naturnahe Gärten (Projekt "En mai, tonte à l'arrêt")
	Containerpark (Recyclinghof) sehr gutes Angebot	Probleme mit Bibern (Baumbestand): an wen muss man sich wenden?	Öfters teilnehmen an "Semaine de l'arbre": kostenlose Verteilung von Heckenpflanzen
	Mülleimer-Aktion der Gemeinde: finde ich super, da es sehr der Sauberkeit des Ortes hilft	Zu wenig Natur- und Wasserschutz	Kostenlose Verteilung von Blumensaat an die Bevölkerung
	Mülltrennung	Müllsäcke gehen so leicht kaputt: keine Möglichkeit auf Mülleimer umzusteigen (ähnlich schwarze Tonne/orangener Sack)	Obstbäume und Blumen im Dorf
		Betonwüste im Zentrum von Kelmis	
Tourismus	Touristische Vielfalt	Chancen im Tourismus	Touristenattraktionen
	Touristische Chancen fördern	Tourismus	Tourismus fördern (Parkcafé)
Soziales & Miteinander: Treffpunkte, Vereinsleben, Integration/Inklusion	Zusammenleben	Anteil der Ausländer	Dorfhaus für Hergenrath
	Vereine	Sicherheit im Park Kelmis und auf dem Bolzplatz: Drogen, Gewalt, Waffen	Neuer Vereinssaal für Hergenrather Vereine
	Bürgerbeteiligung, z.B. Rat für Zusammenleben	Integration der Ausländer und ihrer Familien (Kinder)	Patenschaftsprojekt für Zugezogene
	Vereinsleben	Fehlende Einbindung von Zugezogenen (z.B. Deutsche)	Großer Saal im Ortsteil Hergenrath
	Es wird schonmal etwas organisiert	Mangelnde Toleranz und Akzeptanz	Begegnungsfest
	Vereine	Sicherheit	Offenheit für andere Kulturen (bereits in der Schule sensibilisieren)
		Eine Perspektive für sozial schwache Personen oder Familien	Sozialer Treffpunkt für Jugendliche (z.B. Skatepark)
		Steigende Kriminalität	Évènement "cuisine internationale": rassembler
		Zu viel Migration	McDonalds
		Fehlender Platz für Jugend- und Vereinsleben	Infrastruktur für Vereine fördern
	Zu wenig Mischung von Kulturen		

Handel und Gewerbe / Lokaler Einzelhandel	Gastronomie	Geschäftsleerstand	Unterstützung für junge Menschen (z.B. Unternehmensgründung)
	Gute Einkaufsmöglichkeiten fußläufig	Geschäftswelt	
		Kneipen, Frittenbuden wenig	
Kultur und Geschichte/Kulturerbe	Geschichte		Kulturelle Projekte abseits von Karneval
	Einzigartige Geschichte		Wiederbelebung von Neutralia
	Einmalige Geschichte		Mehr Informationen über die Zukunft der Eyneburg
	Liegt an vielen Grenzen: historischen, aktuellen, Sprachen, dadurch "weitere" Perspektiven		Eyneburg für alle
	Kulturelle Vielfalt		Multifunktionshalle für kulturelle Aktivitäten
	Mehrsprachigkeit		
	Dreisprachigkeit in Kelmis		
Bauen & Wohnen		Wieso werden unsere Kinder nicht unterstützt (falls Eigentumserwerb)?	
Finanzen Gemeinde		Finanzsituation	
		Finanzen	
		Finanzen	
Kommunikation mit Gemeinde	Direktes Ansprechen der "Entscheidungsträger" möglich, gut möglich	Fehlende Kommunikation zwischen Gemeinde und Vereinen	
		Fehlende Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern. Webseite, Facebook	
		Einbindung in Pläne und Ideen der Gemeinde jetzt erstmalig + !	
		Zukunftsplan für die Gemeinde	
		Kompetenzstreitigkeiten: N3 WR, Rest Gemeinde, Eyneburg DG, Wald Forstamt)	
Bildung, Gesundheit & Pflege	Förderung der Zweisprachigkeit		
	Gute Schulen		